

Premiere bietet Einblicke

Zum 40. Geburtstag veranstalten die Hördener Holzwerke erstmals einen Tag der offenen Tür

Von Joachim Kocher

Gaggenau. Die Hördener Holzwerke feiern in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand am Samstag bei herrlichem Sommerwetter erstmals ein Tag der offenen Tür im Bereich der Lerchenbergstraße (Werk II.) statt. Die Aktion war in erster Linie für Familien, die Nachbarschaft und Freunde der Holzwerke gedacht, sagte Firmenchef Dominik Strobel. Interessierte Bürger, die in großer Zahl und viele auch umweltfreundlich mit dem Fahrrad kamen, hatten hierbei die Möglichkeiten, das Unternehmen näher kennenzulernen.

„

Wir sind froh,
ein solches Unternehmen
in Hörden zu haben.

Barbara Bender
Ortsvorsteherin

Bei der Jubiläumsveranstaltung, die unter dem Motto „Natürlich gewachsen“ stand, gewährten die Mitarbeiter Einblick in ihren Arbeitsplatz und die einzelnen Produktionsabläufe. Nicht zu kurz kam bei Gesprächen die Firmengeschichte, und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Die erste urkundliche Erwähnung als Hasselbachmühle geht ins Jahr 1505 zurück. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 65 Mitarbeiter. Gegründet wurden die Hördener Holzwerke 1985 von Gerhard Strobel und zwei weiteren Gesellschaftern, die den Betrieb von der Firma Casimir Kast übernahmen. Zu dieser Zeit war Strobel noch Betriebsleiter von Casimir Kast.

Seit dem Jahr 2000 ist das Hördener Unternehmen ein reiner Familienbetrieb. Geführt wird das Unternehmen

seit Jahren von Sohn Dominik, der schon 2002 Geschäftsführer neben seinem Vater Gerhard wurde. 2003 übernahmen die Holzwerke auch das Lang Gelände, das sich auf der anderen Bahnseite befindet. „Hier haben wir zuletzt kräftig investiert“, sagte Gerhard Strobel, der in seiner Freizeit Hobbywinzer ist, im Gespräch mit dieser Redaktion.

Stolz sind die Strobels auch, dass sie ihren Nachwuchs selbst ausbilden. Die Besucher erfuhren auch, dass das Unternehmen hauptsächlich Bauholz für Ferthäuser produziert. „Der wichtigste Absatzmarkt für unsere Produkte ist mit

rund 70 Prozent Deutschland. 30 Prozent der Produkte gehen ins europäische Ausland, wobei die wichtigsten Absatzmärkte hier Frankreich, die Schweiz und Italien sind“, so Gerhard Strobel.

Auf das Erreichte könnten die Strobels wahrhaft stolz sein, hörte man beim Rundgang durch die Produktionshallen immer wieder. Auch Ortsvorsteherin Barbara Bender (CDU) und einige Ortschaftsräte kamen zu der Jubiläumsveranstaltung. Bender gratulierte dem Unternehmen im Namen der Gemeinde und des Ortschaftsrates und überreichte der Unternehmensfamilie ein kleines Prä-

sent. Besonders hob sie die gute Zusammenarbeit zwischen dem Ortschaftsrat und dem Hördener-Holzwerk hervor. Sie freute sich auch darüber, dass man zum Seifenkistenrennen von der Familie Strobel immer eine großzügige Spende erhalte. „Wir sind froh, so ein erfolgreiches Traditionsunternehmen am Ort zu haben“, sagte die Ortsvorsteherin. Auch in zweiter Generation habe sich das Unternehmen bisher sehr erfolgreich weiterentwickelt. Auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Kai Whittaker sowie Bürgermeister Andreas Paul (CDU) hatten ihr Kommen angekündigt.



Auch Seniorchef Gerhard Strobel (rechts, mit Hut) informiert beim Tag der offenen Tür über die einzelnen Produktionsabläufe. Seit dem Jahr 2000 ist das Hördener Unternehmen ein reiner Familienbetrieb.
Foto: Joachim Kocher